

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

48 (24.4.1897)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 48.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 24. April

Einrückungsgebühr per gewöhnliche viergesaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Inrückte erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 21. April. Der Erbgroßherzog begleitet den Kaiser, der Samstag hier eintrifft, auf das Jagdhaus Kaltenbrunn, wo der Kaiser wahrscheinlich 3 Tage verweilt.

Karlsruhe, 22. April. [Karlsruh. Ztg.] Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max, begleitet von dem Flügeladjutanten Obersten Freiherrn von Schönau, ist heute von Ludwigs- lust wieder hier eingetroffen. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog kam heute Nachmittag nach 5 Uhr aus Coblenz hier an. Höchstberfelbe nimmt an dem Viebesmahl des Offizierskorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 Theil, das zu Ehren des sein 50jähriges Dienstjubiläum feiernden Generals der Infanterie von Schlichting in dem Offizierskasino heute Abend stattfindet. Der General wird vorher von seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin zur Beglückwünschung empfangen werden.

\* Durlach, 22. April. [Bürgermeisterwahl.] Herr Notar Dr. Philipp Reichardt hier einstimmig (67 Stimmen von 70 Wahlberechtigten) gewählt.\*

\* Aus einem Extrablatt des Durlacher Wochenblattes wiederholt.

\* Durlach, 22. April. Anlässlich der heutigen glänzenden Wahl des Herrn Notar Dr. Reichardt zum Bürgermeister veranstalteten die hiesigen Vereine einen Fackelzug, an dem trotz des ungünstigen Wetters die ganze Bürgerschaft theilnahm. An der Wohnung des neuen Herrn Bürgermeisters angekommen, sangen die vereinigten Gesangsvereine das Lied „Das ist der Tag des Herrn“, worauf Herr Gemeinderath Voit das neugewählte Stadtoberhaupt mit herzlichen Worten begrüßte und ihm ein Hoch ausbrachte; Herr Dr. Reichardt dankte für die ihm dargebrachte Ovation und schloß mit einem Hoch auf Durlach. Nunmehr begab sich der Zug zurück nach der Festhalle, die bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach einem Vortrage des Instrumental-Musikvereins begrüßte der Vorstand des Militärvereins, Herr Kömmele, die Versammlung und dankte den Theilnehmern an dem Fackelzuge; die Vereine und die Ein-

wohnerschaft bewiesen dem neuen Herrn Bürgermeister durch ihr zahlreiches Erscheinen ihre Hochachtung. Herr Stadtpfarrer Specht begrüßte nunmehr den neuen Herrn Bürgermeister und gab seiner Freude über das schöne Wahlergebnis Ausdruck. Redner spricht sodann über den schweren Beruf eines Bürgermeisters, weshalb die Wahl eines solchen auch eine sehr wichtige Angelegenheit sei. Es harrten seiner noch viele Aufgaben der Stadt, die bei der anerkannten Thatkraft des neuen Stadtoberhauptes zu gutem Ziele geführt würden. Allen könne man nicht Recht thun. Die Bürgerschaft habe ein unbedingtes Vertrauen zu dem neuen Bürgermeister. Redner schloß mit einem Hoch auf Herrn Dr. Reichardt. Nun ergriff Herr Bürgermeister Dr. Reichardt das Wort: Die heutige ehrenvolle Wahl habe ihn mit großer Freude erfüllt, aber ihm auch die schwere Verantwortung vor Augen geführt, welche er durch die Annahme der Wahl übernommen habe. Er spreche dem Gemeinderath und dem Ausschuss für die einstimmige Wahl und der Einwohnerschaft für den Fackelzug den herzlichsten Dank aus. Was in seiner Kraft stehe, werde er erfüllen zum Wohle der Stadt. Ohne Ansehung der Partei werde er Jedem zugänglich sein; er hoffe, daß die Einwohnerschaft mit ihm zufrieden sein werde. Die hohen Aufgaben, die der Stadt bevorstehen, sollen in Erfüllung gehen. Sein Hoch galt der Stadt Durlach. Herr Oberamtmann Kuhnbaum sprach im Namen der Vertreter der Staatsanstalten und betonte die Wichtigkeit der heutigen Wahl. Der bisherige Stadtvorstand habe sein Amt nach bestem Wissen verwaltet, er hob hierbei die Ausführung der städtischen Wasserleitung hervor und sprach Allen, die dabei mitgewirkt, den Dank aus; es bleibe aber noch viel zu thun (Kanalisation etc.). Die Eintracht müsse vorhanden sein, die Stadt nach innen und außen zu kräftigen zum Schaffen des Guten. Die Eintracht in der Stadt Durlach lebe hoch! Herr Kaufmann Andreas-Karlsruhe wünschte als „Ausmäcker“, daß die Thätigkeit des neuen Herrn Bürgermeisters eine gesegnete sein möge, dankte dem Gemeinderath und Bürgerausschuss für die einstimmige Wahl und weihte ihnen sein Hoch. Nach einem Vortrage der vereinigten Gesangsvereine dankte Herr Gemeinderath Voit

Herrn Andreas für die Worte der Anerkennung für Gemeinderath und Bürgerausschuss unter einem Hoch auf Karlsruhe, was Herr Andreas mit einem Hoch auf Durlach erwiderte. Unter Musik- und Gesangsvorträgen nahm der Abend einen erhebenden Verlauf. Wir schließen unseren Bericht mit dem Wunsche, daß es unserem neugewählten Bürgermeister Herrn Dr. Reichardt gegönnt sein möge, recht lange seines verantwortungsvollen Amtes zum Segen unserer Stadt zu walten!

t. Durlach, 23. April. Die Anmeldungen zur Frauenarbeitschule sind bis jetzt recht spärlich eingelaufen und wie wir heute erfahren, ist hier das Gerücht verbreitet, es werde im Sommer kein Kurs abgehalten oder gar, die Frauenarbeitschule werde aufgehoben. Dem gegenüber verweisen wir auf die schon wiederholt in diesem Blatte veröffentlichte Einladung zu dem am 3. Mai beginnenden Unterrichtskurs. Wenn freilich die Durlacher Mädchen, anstatt die hier sich bietende, bedeutend billigere und weniger Zeit in Anspruch nehmende Gelegenheit zu benutzen, fortfahren, den Unterricht der Frauenarbeitschule in Karlsruhe zu besuchen und die hiesige Schule geringschätzen, dann könnte der Frauenverein zu der Frage veranlaßt werden, ob es zweckmäßig sei, eine Anstalt aufrecht zu erhalten, der so wenig Beachtung von den hiesigen Familien geschenkt wird. Im Uebrigen können wir die Versicherung geben, daß der Unterricht in der hiesigen Schule ganz nach dem Lehrplan der Karlsruher Schule erteilt wird und können getrost behaupten, daß den einzelnen Schülerinnen, bei der geringeren Schülerzahl, eine aufksamere Behandlung zu Theil werden kann, als dies in den großen Klassen der Karlsruher Frauenarbeitschule möglich ist. Wo es sich also nicht um Ausbildung zur Industriehilferin handelt, können wir mit gutem Gewissen den Besuch der hiesigen Frauenarbeitschule empfehlen.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm ist programmgemäß am Mittwoch Vormittag in Wien zu dem angekündigten Besuch beim Kaiser Franz Josef eingetroffen und von seinem hohen Freund und Verbündeten herzlichst empfangen worden. Mit Recht hebt die „Wiener Abendpost“ in einem

## Feuilleton.

16)

### Am Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

11.

Zwei Monate sind vergangen, seit man die irdische Hülle Georg von Dahlbergs in die Gruft gesenkt hat. Auf seinem Grabe blüht und duftet ein reicher Blumenflor und an jedem Abend da grüßen die letzten Sonnenstrahlen, die sich durch die dichtbesaubten Bäume des stillen Friedhofes brechen, die junge Wittwe am Grabe des heißgeliebten Mannes.

Ob sein Geist aus fernen Welten sehnd herniedersehnt auf die liebliche Frau, oder ob die Erde und alles Gedenken daran für ihn in ewige Nacht versunken, wer weiß es, wer kann es sagen.

Still und klaglos hat sich die junge Wittwe in die neuen traurigen Verhältnisse gefunden, und mit dem ihr eigenen praktischen Sinn hat sie sich sehr bald einen Wirkungskreis zu schaffen gewußt. Ihr Schicksal hatte allgemeine Theilnahme in der Stadt erregt und gern stand man ihr mit Rath und That zur Seite, als sie nach

einigen Wochen eine sogenannte Vorschule errichtete, in welcher sie Kinder den ersten Unterricht erteilte. Die ersten Familien der Stadt schickten ihre Kinder zu ihr, und außer dem für die damalige Zeit sehr reichlichem Schulgeld, welches monatlich bezahlt wurde, wurde ihr auch noch manche freundliche Gabe an Lebensmitteln in's Haus gesandt, ihre Speisekammer zu versorgen. So gestaltete sich das Leben Luise's bei ihren geringen Bedürfnissen sorgloser und behaglicher, als sie wohl Anfangs gedacht. Dabei gedieh ihr kleiner Karl prächtig und war ihres einsamen Herzens ganze Wonne. Waren die Schulstunden vorüber, so war es ihre süßeste Erholung, mit dem Kinde einige Zeit zu verweilen. So sah sie auch heute, den jauchzenden Kleinen auf dem Schooße in ihrem sauberen freundlichen Stübchen. Die Kinderschaar, welche sie soeben verlassen, trippelte die stille Straße unten entlang. Ein schwerfälliger Reisewagen, der jetzt über das holprige Pflaster rasselte, erregte das größte Interesse der kleinen Gesellschaft; neugierig betrachteten sie diese für die kleine Stadt ziemlich auffällige Erscheinung und kehrten dann sämmtlich wieder um, dem Wagen das Geleite zu geben.

Auch Luise war schon Kleinstädterin genug, um auf das Wagengerassel zu lauschen und

vom Fenster aus auf die Straße hinunter zu spähen.

Die alte gelbe Kutische kam ihr so wunderbar bekannt vor und ließ Erinnerungen lebendig werden an einen längst vergangenen frohen Tag, an welchen sich viele Hoffnungen geknüpft, wovon keine sich erfüllt hatte. Es war der Tag gewesen, an welchem ihr kleiner Karl getauft, wo eben solch Gefährt vor ihrer Hausthür gehalten. Wie lebhaft dieser Tag vor ihre Seele trat! Sie sah Georg strahlenden Gesichts die Treppen herunter eilen, seine Eltern und Hildegard zu empfangen. Ach, er hatte soviel gehofft damals von diesem Wiedersehen und wie bitter war er getäuscht worden. — Und da hielt sie richtig wieder vor ihrem Hause, die alte Kutische, und heraus kletterte ihr Schwiegervater, der General von Dahlberg.

Luise blieb wie erstarrt am Fenster stehen. Sie hörte den wuchtigen Schritt des alten Herrn auf der Treppe, dann sein Klopfen an der Thür und nun stand er mitten in dem kleinen, freundlichen Zimmer, sich verwundert darin umschauend. Er hatte vermuthet, Luise in Armut und Dürftigkeit zu finden, aber hier schien Alles behaglicher und eleganter wie in Waldsfelde. Blumen dufteten am Fenster, ein Kanarienvogel schmetterte fröhlich in dem hellen

dem deutschen Kaiser gewidmeten Begrüßungsartikel hervor, daß der gegenwärtige Besuch des erlauchten Monarchen in der österreichischen Hauptstadt mehr als einen Akt herkömmlicher Courtoisie bedeute. Das genannte Blatt erblickt in dem Vorgange eine erneute Besiegelung des tunigen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef wie des unerschütterlich fortbestehenden Friedensbundes zwischen ihren Reichen, und betont, daß der letztere mehr denn je seinen Beruf offenbare, ein Hort der europäischen Ordnung zu sein. Schließlich feiert die „W. A.“ die beiden verbündeten Herrscher als die mächtigen Schutzherrn der Ruhe Europa's und erklärt, ihre Völker blickten zu ihnen voll liebenden Vertrauens und mit fester begeisterter Zuversicht auf. Diese warmen Worte des erwähnten halbamtlichen Wiener Presbogens sind gewiß allen Friedensfreunden aus der Seele gesprochen und werden unter denselben freudigen Widerhall finden, herrscht doch in weiten Kreisen die Ueberzeugung vor, daß die jüngste Zusammenkunft der beiden Kaiser gerade angesichts der gegenwärtigen ersten Weltlage den Charakter einer erhöhten Friedensbürgschaft besitzt. Die kritische Wendung, welche die orientalische Frage durch den Ausbruch des offenen Krieges zwischen der Türkei und Griechenland genommen hat, wird zweifellos im Mittelpunkte der politischen Besprechungen zwischen den beiden kaiserlichen Freunden gestanden haben, daß aber dieser persönliche Gedankenaustausch der hohen Herren im Sinne der Wahrung des europäischen Friedens und Begrenzung des orientalischen Kriegsbrandes auf seinen Herd gepflogen worden ist, dies darf als selbstverständlich gelten. — Nach den bisherigen Dispositionen gedenkt der Kaiser an diesem Freitag Vormittag aus Wien in Dresden, beziehentlich Strehlen bei Dresden einzutreffen, um den König Albert zu dessen Geburtsfest persönlich zu beglückwünschen, um dann am nächsten Vormittag die Reise nach Baden zur Abhaltung von Auerhahnjagden im Kaltenbrunner Forst fortzusetzen.

\* Am Mittwoch Nachmittag hat im Mausoleum zu Ludwigslust die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin im Beisein zahlreicher Fürstlichkeiten stattgefunden. Von auswärtigen Fürstlichkeiten nahm u. A. auch Fürst Ferdinand von Bulgarien an der Ludwigsluster Beisetzungsfeier Theil; derselbe hatte am Dienstag in Berlin gewohnt, wo er vom Kaiserpaare zur Frühstückstafel gezogen worden war; außerdem zeichnete der Bulgarenfürst den Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall durch einen längeren Besuch aus.

\* In den oberen Kommandostellen der preussischen Armee sind wiederum verschiedene Veränderungen erfolgt. Die bemerkens-

Sonnenschein und in dieser freundlichen Umgebung da stand die blühende junge Frau, im langen schwarzen Trauergewand, auf den Armen ein bildschönes Kind haltend, das wie im plötzlichen Schreck beide Arme um den Hals der Mutter geschlungen und das Köpfchen dicht an ihre weiche Wange gelehnt hatte.

„Ich komme, Euch zu holen,“ sagte der General nach der ersten Begrüßung. „Du hast meine Bitte, mit meinem Enkelkind nach Waldfelde zu kommen, unberücksichtigt gelassen. Nun bin ich selbst gekommen, Euch gleich in meinem Wagen mitzunehmen. Denn mein Enkel und Erbe soll unter meinen Augen, in dem Hause seiner Väter aufwachsen.“

„Wir können dir nicht folgen, niemals!“ erwiderte Luise mit fester Stimme. „Denn Georgens letzte Worte waren: Geht nicht nach Waldfelde! Und die letzten Worte eines Sterbenden, den man so heiß geliebt, sind heilig.“

„Nun!“ rief der General, „jetzt gilt allein mein Wort! Ich bin das Oberhaupt der Familie, mir habt Ihr zu folgen!“ Er streckte die Arme nach dem Kinde aus. „Nicht wahr, du gehst mit deinem Großvater,“ sagte er mit fast weicher Stimme. Aber das Kind klammerte sich nur fester an seine Mutter, den fremden Mann mit großen scheuen Augen anstarrend.

werthe von ihnen ist wohl die endgiltige Ernennung des Erbgroßherzogs von Baden zum kommandirenden General des 8. (rheinischen) Armeekorps an Stelle des zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen ernannten Generals Vogel von Falckenstein; bekanntlich führte der badische Thronfolger bislang bereits vertretungsweise das Kommando des rheinischen Armeekorps.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen wird gegen Mitte Mai d. J. in St. Petersburg zu einem auf mehrere Wochen berechneten Besuch bei ihrer Schwester, der Kaiserin von Rußland, eintreffen. Im russischen Kaiserhaus wird um diese Zeit einem freudigen Familienereigniß entgegen gesehen.

Oppeln, 20. April. Der Pfarrer Sobel in Raschau wurde in seiner Wohnung von einem Schustergehilfen aus Nähe überfallen. Mit einer Schusterahle wurde ihm das linke Auge ausgestochen und der Backenknochen zertrümmert. Der Zustand des schwerverletzten Pfarrers ist besorgnißerregend.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. April. Die Frühjahrsparade auf der Schmelz vor den beiden Kaisern nahm bei schönem Wetter einen glänzenden Verlauf. Die Truppen waren in vier Treffen aufgestellt und standen unter dem Befehle des Korpskommandanten Grafen Uexküll. Anwesend waren die Erzherzöge, die Minister, das diplomatische Korps, der Bürgermeister Dr. Lueger und andere Würdenträger. Gegen 8½ Uhr erschien Kaiser Franz Josef, ritt die Fronten ab und übernahm das Kommando. Bald darauf kam Kaiser Wilhelm in der Oberstenuniform seines Husarenregiments Nr. 7, von den Hochruhen der Menge, durch militärische Ehrenbegleitungen und die preussische Nationalhymne empfangen. Kaiser Franz Josef erstattete den Fronttrappant, worauf die beiden Kaiser die Fronten entlang ritten. Kaiser Franz Josef führte sodann die Truppen an seinem erlauchtem Gaste vorbei. Der Paradebereich ging stramm und tadellos von statten. Als das 7. Husarenregiment in Sicht kam, ritt Kaiser Wilhelm ihm entgegen und führte es dem Kaiser Franz Josef vor. Die Parade dauerte länger als eine Stunde. Unter dem Jubel der Bevölkerung verließen die beiden Monarchen alsdann das Paradeplatz.

Wien, 20. April. Die Lieutenants des ersten Bayerischen Manenregiments Baron v. Redwitz und Poschinger von Bamberg sind in 110 Stunden gestern in Wien eingetroffen.

Der König von Rumänien, welcher einen Kurzaufenthalt in Abbazia zu nehmen gedachte, hat auf denselben wieder verzichtet, was zweifellos in Hinblick auf die kriegerischen Ereignisse an der griechisch-türkischen Grenze geschieht.

„Er müßte seines Vaters Kind nicht sein, wenn er dir folgen würde!“ sagte Luise. „Noch hat er ja kein Verständniß dafür, aber einst wird er es verstehen lernen, an wessen Härte seines Vaters Leben zu Grunde gehen mußte.“ — Wie hat mein armer Mann von Tag zu Tag auf eine Unterstützung von dir gehofft, und als ich ihm sagen mußte, daß nichts zu erwarten sei, als ihm der letzte Rest der Hoffnung schwinden mußte, da schwand auch seine Lebenskraft.“ — Die dunkeln Augen der jungen Frau flammten auf. — „Das Alles soll mein Sohn hier einst erfahren! Dann versuche es, ihn nach Waldfelde zu bringen!“

Der General starrte sprachlos in Luises schönes erregtes Antlitz. Diese Frau, sie wagte es, seine stolzen Zukunftspläne in ein Nichts zu zerstreuen, und er stand ihr machtlos gegenüber. Kein Geßel gab es, welches ihm, dem Oberhaupt der Familie, die Gewalt über das Kind zusprechen konnte. Es gehörte der Mutter an, und sie würde es erziehen in Haß und Verachtung gegen ihn. Niemals würde dieses holde Kinderantlitz ihn fröhlich anlächeln, es würde sich ebenso von ihm wenden, wie alle die Andern. Und das Geld, was er zusammengehackt all' die langen Jahre, sollte es ihm nicht den Weg bahnen zu dem Herzen des Kindes? Aber es

Klausenburg, 21. April. Bei dem siebenbürgischen Dorfe Dank bei dem großen Stück des Abhanges 1000 Fuß einen großen Theil des Ortes mit sich fort. Alles, was in den Weg kam, Häuser, Gärten, Menschen und Thiere wurden unter den Erdmassen begraben. [Dank hat 400 Einwohner.]

#### Frankreich.

Sedan, 20. April. Auf der hiesigen Place d'Alsace-Lorraine soll im Monat August ein Kriegerdenkmal für die im deutsch-französischen Kriege Gefallenen errichtet werden. Im nächsten Monat wird das Postament des Denkmals, das der Bildhauer Croisy ausführt, aufgestellt.

Aus Perpignan wird geschrieben: Mit dem Osterfest hat auch die Zeit der Stierkämpfe in Südfrankreich wieder begonnen. Hier fand am Osterfest ein solcher statt, bei dem die spanischen Tornadoren Fabril und Minto 6 spanischen Stieren den Todesstoß versetzten. Nicht weniger als 15 Pferde wurden von den Stieren getödtet und 10 andere schwer verwundet. Für die nächste Zeit stehen weitere glänzende Stierkämpfe bevor, wenngleich dieselben in Frankreich „strengstens“ verboten sind.

#### England.

London, 21. April. Nach einer bei Londons eingegangenen Meldung aus Wellington (Neuseeland) ist das englische Schiff „Zuleika“ bei Guller untergegangen. Von den Personen, die sich an Bord befanden, sind nur 9 gerettet worden.

London, 21. April. Wie das Reutersche Bureau von einer besonderen Quelle aus Wien erfährt, wird an maßgebender Stelle berichtet, daß der Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges in keiner Weise die Lage auf Kreta beeinflussen könne, da die Mächte der dortigen muslimischen Bevölkerung Sicherheit gewährleistet hatten. Die Mächte würden ihre Bemühungen fortsetzen, um den Frieden auf der Insel herzustellen und derselben eine autonome Regierung zu erwirken.

#### Italien.

Rom, 22. April. Heute Nachmittag 2½ Uhr wurde auf den König während der Fahrt nach dem Rennplatz von dem Arbeiter Pietro Acciarito ein Mordversuch mittels Dolchstoßes unternommen. Der König blieb unverletzt und setzte die Fahrt nach dem Rennplatz fort, wo er stürmisch begrüßt wurde. Der Verbrecher wurde verhaftet.

#### Orient.

Die Kriegserklärung ist von der türkischen Regierung in folgender Form veröffentlicht worden: „Seine Excellenz der Marschall Edhem Pascha, der Generalissimus der Armee in Claffona, meldet uns telegraphisch, daß beträchtliche reguläre griechische Truppen unsere Grenze an verschiedenen Punkten überschritten und den Kampf begonnen haben.“

„Er müßte seines Vaters Kind nicht sein, wenn er dir folgen würde!“ sagte Luise. „Noch hat er ja kein Verständniß dafür, aber einst wird er es verstehen lernen, an wessen Härte seines Vaters Leben zu Grunde gehen mußte.“ — Wie hat mein armer Mann von Tag zu Tag auf eine Unterstützung von dir gehofft, und als ich ihm sagen mußte, daß nichts zu erwarten sei, als ihm der letzte Rest der Hoffnung schwinden mußte, da schwand auch seine Lebenskraft.“ — Die dunkeln Augen der jungen Frau flammten auf. — „Das Alles soll mein Sohn hier einst erfahren! Dann versuche es, ihn nach Waldfelde zu bringen!“

„Luise!“ rief er jetzt mit fast lebender Stimme. „Ich bin ein alter Mann, mein ganzes Hoffen hängt an meinem Enkelkind, du darfst, du kannst es mir nicht vorenthalten. Ich bitte dich, ich flehe dich an, geh' mit mir! Ich verspreche dir alle deine Wünsche zu berücksichtigen. Mein Geld soll geopfert werden für Euch. Mein Enkel soll erzogen werden wie ein Fürstentum!“ Er streckte die Arme nach dem Kleinen aus. „Das Kind! Das Kind! Ich lehne nicht zurück nach Waldfelde ohne meinen Enkel!“

Seine Stimme zitterte in höchster Erregung, angstvoll blickte er auf die junge Frau, die ernst und ruhig ihm gegenüber stand. „Es ist unmöglich, wir können dir nicht folgen,“ sagte sie jetzt und führte den General an das Fenster.

„Siehst du dort die Baumgruppe?“ Sie wies mit der Hand über einige niedrige Häuser hinweg nach der Kirchhofsmauer. „Sie beschatten sein Grab,“ fuhr sie leise fort. „Nie werde ich mich von diesem Fleckchen Erde trennen. Dort ist er mir nahe, und nimmer soll

Dieser Kampf dauert fort, wobei die Griechen sich vornehmlich der Artillerie bedienen. In Betreff der zehrend, daß die kaiserliche Regierung nicht gehört hat, die zur Erhaltung des Friedens notwendigen Maßregeln zu ergreifen, und daß, trotzdem die hellenische Regierung entgegen dem Völkerrecht Truppen nach Kreta expedirt, sich in Kriegszustand gesetzt und die Feindseligkeiten an der Grenze begonnen hat, sehen wir uns gezwungen, um die Integrität unseres Kaiserreiches zu wahren, die Kriegsoperationen beginnen zu lassen. Alle Verantwortung fällt auf Griechenland. Wir vertrauen der Hilfe Gottes." — Eine an den Verfassungen angeschlagene Kundmachung machte der Bevölkerung den Beginn des Krieges bekannt. Es heißt darin: „Der Krieg mit Griechenland hat heute Nacht begonnen, die Osmanen mögen jedoch die Ruhe bewahren, insbesondere sich nicht zu Zornesausbrüchen gegen die hier wohnenden Griechen hinreißen lassen, dieselben sind nicht Feinde, sondern Freunde des Sultans und des türkischen Volkes.“

Melunapass, 22. April. Der Vormarsch der Türken nach der Thessalischen Ebene begann am 20. April früh Morgens. Nach mehrstündigem Kampfe wurde Tyrnavos, wie die „Morning Post“ meldet, gestern Mittag von den Türken erstürmt.

Ueber die Schlacht im Melunapasse liegen in englischen Blättern noch folgende Meldungen vor: Die türkischen Truppen rückten frühlich und singend zum Angriff vor und wenn sie ein Blockhaus eingenommen hatten, umarmten sie einander in wilder Freude, tanzten und lachten wie Kinder. Sie schleppten mit munteren Rufen Batterien auf die Höhen, sochten nach 36 Stunden ohne Schlaf, Speise und Trank so energisch wie zu Beginn des Kampfes. Der Divisionär James Gfendi apostrophirte die Mannschaft mit den Worten: „Die, welche Allah lieben, werden gegen die Ungläubigen vorrücken.“ Die Truppen erwiderten enthusiastisch. Die Türken bargen die griechischen Todten, aufmerksam legten sie dieselben in den Schattten, doch manche von den Griechen waren der Uniformen z. beraubt. Unter den Todten befindet sich, wie schon gemeldet wurde, Hafiz Pascha. Er ritt barhäuptig an der Spitze der Mannschaft, trotz seiner 80 Jahre. Sein Adjutant bat ihn, als die Kugeln sausten, abzustiegen. Hafiz erwiderte aber: „Ich stieg im russischen Kriege nie ab, warum jetzt? Vorwärts, Kinder!“ Gleich darauf traf eine Kugel seinen linken Arm, er hielt trotzdem aus; eine zweite Kugel zerschmetterte seine rechte Hand, er blieb ruhig auf seinem Pferde; eine dritte Kugel durchbohrte endlich seinen Hals, als er eben die Mannschaft anfeuerte. Die Türken machten 11 Gefangene, darunter einen Italiener.

Athen 22. April. Aus Larissa hier eingegangene Telegramme fordern dringend

die Entsendung von Verstärkungen, da die griechischen Truppen durch die fortwährenden Angriffe der Türken erschöpft seien. Daraufhin wurden in der Eile Verstärkungen abgefanbt. Die Athener Garnison in Stärke von 2500 Mann ist schon gestern nach Volo abgegangen. Die Palastwache sowie 250 Mann Gendarmerie folgen heute nach.

#### Vereins-Nachrichten.

F. Durlach, 19. April. Am Sonntag 11. April feierte die Turngemeinde ihr 2. resp. ihr 3. Stiftungsfest. Das vortreflich zusammengestellte Programm, bestehend aus großartig originellen Nummern, hatte seine Wirkung bei unseren Mitgliedern nebst Familienangehörigen nicht verfehlt, und schon vor Beginn der Festlichkeit war die Festhalle bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Eingeleitet wurde das Programm durch ein Musikstück der Hauskapelle der Festhalle und durch einen Gesangsbeitrag (Frühlingslied von Deffen) unseres bewährten Doppelquartetts. In der darauf folgenden Ansprache des Ehrenmitgliedes Herrn Haar verbreitete sich derselbe über die Thätigkeit und Entwicklung der Turngemeinde seit ihrem Bestehen. Der Raum hier wäre zu klein, um die schwungvolle, feurige, aber auch mit Humor gewürzte Rede wiederzugeben. Nur Gines wollen wir hervorheben, und das ist der Wunsch des Redners, neben unsern tüchtigen Turnern eine tüchtige Jünglingsgilde heranzubilden, denn nur auf einem gut geschulten und gebildeten Nachwuchs könne sich ein Turnverein besitzigen. Mit einem kräftigen „Gut Heil“ schloß Herr Haar seine vortreflichen Ausführungen. — Die weiteren Punkte des Programms (turnerische Aufführungen) wurden pünktlich ausgeführt und allgemeiner Applaus lohnte unsere tüchtige Turnerschaft für ihre Bemühungen. Die Gruppe (Turnen am Barren) erlebte die ihrer Aufgabe in höchstem Maße und sind die vorgeführten Uebungen nicht leicht zu über-treffen. Als ganz neuer Punkt im hiesigen Turnwesen fanden die Ausführungen am Trapez der Herren Kälber und Buttmy den allgemeinen Beifall der Festtheilnehmer. — Die verschiedenen Frei-, Stab- und Pyramiden, geleitet von dem 1. Turnwart Herrn Helfinger und dem 2. Herrn Kälber lieferten ebenfalls den Beweis, was tüchtige Turner in Harmonie mit ihren Turnwarten leisten können. Auch sie wurden, wie die vorübergehenden Gruppen, wiederholt hervorgerufen. Die Barrenpyramiden, aufgeführt von der Altersriege unter Leitung des Herrn Eggenberger, wurden tadellos mit Präzision durchgeführt und dankten ihnen die anwesenden Festtheilnehmer. — Den geistlichen und humoristischen Theil hatte unser Doppelquartett unter Mitwirkung einiger Mitglieder und unter der tüchtigen Leitung des Herrn Haar übernommen. Auch in diesem Fache verfügt die Turngemeinde über bedeutende Kräfte, was aus den verschiedenen Aufführungen zu ersehen war. Die tadellos vorgetragenen Lieder des Doppelquartetts legten Zeugniß ab von der Thätigkeit ihres Leiters und der Mitwirkenden. Die humoristischen Sachen, gelehrt mit dem Witz und der Laune ihres „Einpaukers“ verursachten wahre Lachsalven und bei jedem Stücke steigerte sich der allgemeine Beifall. Als gut gelungen verdient auch „Der Sirtus unter Wasser“ hervorzuheben zu werden. — Die heranabende Feierabendstunde nöthigte leider die Festtheilnehmer zum baldigen Aufbruch und wir wünschen, daß dieselben einen schönen, genügsamen Abend bei der Turngemeinde verleben zu haben. — Den Turnwarten aber, sowie allen mitwirkenden Turnern, dem Doppelquartett und unserem Ehrenmitglied Herrn Haar sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen unser innigster Dank ausgesprochen. Wiederholt hat die Turngemeinde bewiesen, daß sie in vollem Maße ihren Mitgliedern, sowie ihren Gönnern genügsame Abende bereiten kann. Durch das gute Einverständnis zwischen dem Turnrathe und den Turnern ist der Grundstein gelegt, zum weiteren Aufbau der Turngemeinde. Das kommende Gantturnfest, sowie andere Turnfeste bieten

unsern Turnern wieder Gelegenheit, von ihrer Thätigkeit Proben abzulegen. — Die Nothwendigkeit einer Turnhalle tritt ebenfalls an uns heran, da wir trotz Einlagen u. s. w. keine 2 Turnabende in der städt. Turnhalle erhalten können. Hoffen wir, daß uns unsere Mitglieder und Gönner auch in dieser Angelegenheit (Turnhallebau) thatkräftig unterstützen, wie sie es bisher gethan haben. Der Turngemeinde auf ihr Bestehen, Blühen und Gedeihen ein kräftiges Gut Heil!

#### Stimmen aus dem Publikum.

Durlach, 20. April. Bezugnehmend auf den Artikel in Nr. 46 dieses Blattes, kann ich Schreiber desselben nur lebhaft beistimmen, denn es ist wirklich oft kaum mehr mit anzusehen, welche Rohheit bei unserer Durlacher Jugend einreißt. Sah ich da neulich, wie ein großer Bengel am hellen Tag auf der Hauptstraße einen kleinen Jungen ohne allen Grund in ganz schamloser Weise drangalirte, indem er ihm mit einem Lattenstück fortwährend auf den Kopf schlug, so daß der kleine ganz jämmerlich schrie und weinte, bis ein Herr, den ich nicht als Einwohner von Durlach kenne, also ein Fremder, den so frivol gequälten Jungen von seinen Martern befreite, indem er den rohen Flegel ganz tüchtig zurechtwies. Was aber mag der Fremde für einen Eindruck von dem Treiben der Durlacher Jugend mit fortgenommen haben? Dürfen wir uns dann wundern, wenn die Durlacher Jugend überall als die rohste bekannt ist? — Und was ist das Morgens vor dem Unterricht am Schulhaus und auch hier wieder hauptsächlich auf der Hauptstraße für ein wildes Tollen? In ganzen Ketten wird über die Straße dahingeraßt, Alles was in den Weg kommt, seien es kleinere Kinder oder seien es Erwachsene, wird mit fortgerissen. Wie soll hier Jemand passiren? Es ist fast unmöglich. Und Sache der Polizei ist es, die Straße für den Verkehr freizuhalten und alles Störende zu beseitigen. Aber Sache der Eltern ist es, ihre Kinder zur Schule zu schicken, wenn es Zeit ist, nicht daß die Jugend, wenn der Unterricht um 8 Uhr beginnt, schon um 7 Uhr die ganze Straße belagert und sich überdies durch die Rauferei und die Tollerei ermüdet. Wie kann ein solch abgeraster Bursche überhaupt dem Unterricht aufmerksam folgen? Das ist ja rein unmöglich und die Aufgabe der Lehrer ist ganz vergeblich, wie sie überhaupt bei dieser zunehmenden Verrohung eine immer schwieriger wird. Gerade bei der diesjährigen Konfirmation hat der Pfarrer vor versammelter Gemeinde sich bitter über diesen Rückgang beklagt. Er hat aber auch ganz unzweideutig zu erkennen gegeben, an wem die ganze Schuld liegt und ich glaube ihm darin ganz recht geben zu müssen. Die Schuld liegt einzig und allein an den Eltern. Sie sind es, die in erster Linie von einer höheren Macht dazu berufen sind, ihre Kinder zu erziehen. Da aber der Mann den

der Tag kommen, wo sein verklärter Geist mich vergebens dort suchen soll!“

„Die Leiche Georgs kann nach Waldfelde gebracht und im Erbbegräbniß beigesetzt werden,“ erwiderte der General. „Dann magst du deiner Schwärmerei dort nachhängen, so viel du willst. Und nun keine Ausrede mehr! Wie lange Zeit brauchst du zu deinen Vorbereitungen?“

„Ich gehe nicht mit dir, nie und nimmer, denn Georg wollte es nicht!“

„Ist das dein letztes Wort?“ branste der General jetzt im hellen Zorn auf. „Einer kindischen Schwärmerei soll mein Wille weichen?“

„Nenne es, wie du willst,“ erwiderte Luise ruhig. „Wir Frauen folgen einmal stets unserm Herzen.“

„Luise, besinne dich! Besinne dich! Meinem Willen hat sich bis jetzt noch jeder gefügt; auch deinen Starrsinn werde ich zu brechen wissen. Jetzt gehe ich, denn des Bittens ist genug von meiner Seite.“

Mit drohenden Schritten verließ der General das Zimmer. Um die Lippen der jungen Frau aber spielte ein fast triumphirendes Lächeln.

„Du bist gerächt, Georg,“ flüsterte sie, „allein das Gedenken an dich gab mir die Kraft, so und nicht anders zu handeln.“

12.

Die Generalin und Hildegard waren nicht weiter erstaunt, daß der General ohne Luise und ihren Sohn heimkehrte. Sie hatten es kaum anders erwartet, und auch sie konnten sich eines leisen Triumphs nicht erwehren über dieses Scheitern seiner Pläne.

Wie ein finsterner, ruheloser Geist schlich er seit der erfolglosen Reise im Hause umher. Das Bild der jungen Mutter, mit dem schönen Knaben auf dem Arm, verfolgte ihn unaufhörlich. Er zermarterte sein Hirn mit Plänen, die ihn zu seinem Ziele führen sollten, und durch all' diese Gedanken, da tönte wieder und wieder eine feste, ruhige Stimme: Ich gehe nicht mit dir, nie und nimmer, denn Georg wollte es nicht, und er mußte sich sagen, daß diese Stimme all' seine Pläne zu nichte machte, daß es nicht in seiner Macht stand, den Willen eines Frauenherzens zu beugen, das dem Gedanken einer großen Liebe geweiht. —

Von dem Zug der Begeisterung, der wie ein erfrischender Hauch in dieser Zeit durch das von Napoleon I. geknechtete Deutschland ging, der alle Herzen mit fortritz, um für die Befreiung des Vaterlandes Opfer zu bringen, schien nichts an das Ohr des alten Generals

zu dringen. Verschlossen und verbittert verbrachte er seine Tage, nur dem einen Gedanken nachhängend, sein Enkelkind zu sich heranzuziehen.

Hildegard und die Generalin aber vernahmen die Kunde von der Erhebung des Vaterlandes. Die Briefe Benno's durchwehte der helle Klang jugendlicher Begeisterung, kühnen Hoffens, aber auch der Sehnsucht und Liebe. —

Mit wehem Herzen las Hildegard diese Briefe. Wie gerne wäre sie seinem Rufe gefolgt, überall hin, aber wenn sie in das blasse Antlitz ihrer blinden Mutter schaute, dann erstarrte alles Hoffen und Sehnen in ihrem Innern, für sie gab es nur die eine Mission jetzt, die theure Kranke zu pflegen und ihre trüben Tage, so viel in ihren schwachen Kräften stand, zu erheitern, alle anderen Wünsche mußten schweigen.

Und nun hatte Benno geschrieben, daß er nach Waldfelde kommen wolle, seine geliebte Braut heimzuführen. Vorbereitungen bedürfte es nicht, mit den reichen Mitteln, die ihm jetzt zu Gebote ständen, hätte er das neue Heim auf's Behaglichste ausgestattet, es fehlte nichts darin, als die geliebte Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Tag über seinem Erwerb nachgehen muß, so bleibt die Erziehung mehr und mehr in den Händen der Frauen und sie tragen deshalb die größte Verantwortung. Darum ihr Frauen Durlachs, waltet eurer heiligsten Pflicht und erziehet eure Kinder in Strenge und Gerechtigkeit! Gehet ihnen mit gutem Beispiel voran! denn kein anderes Erziehungsmittel wirkt so gut als das gute Beispiel. „Die Erziehung der Jugend ist die Grundlage für die Existenz unseres Volkes.“ Ihr seht also, Mütter von Durlach, welche Verantwortung ihr habt. „Die

Hoffnung Deutschlands beruht auf seinen Müttern.“

**Verchiedenes.**

— Parlamentarische Abende beim Reichskanzler. Was ist der Unterschied zwischen einem 8-Millimeter-Gewehr und einem Reichstagsabgeordneten? — Antwort: „Das 8-Millimeter-Gewehr wird gefürchtet, wenn es geladen ist, und der Reichstagsabgeordnete wird geladen, wenn er gefürchtet ist.“

**Schiffs-Nachrichten.**

[Neb Star Line Antwerpen.] Dampfer „Beterland“ ab Antwerpen 10. April ist an 10 April in New-York eingetroffen.  
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Champagne“ ab Havre 10. April in am 18. April in New-York eingetroffen. Mitgeteilt durch die koncessionirte Agentur Andr. Czmann, Durlach.

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**

Sonntag, 25. April. B. 49. A. V. (Mittel-Preise.) Zum 1. Male: **Die versunkene Glocke**, Märchen-drama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann. Anf. 7 Uhr.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Maul- und Klauenseuche, hier den Viehverkehr und die Abhaltung der Viehmärkte im Amtsbezirk Durlach betreffend.**

Nr. 10,457. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche im ganzen Bezirk nunmehr erloschen ist, die Abhaltung von Viehmärkten im Amtsbezirk Durlach wieder gestattet wird.

Ferner wird die für die Schweinemärkte der Stadt Durlach getroffene Verfügung vom 1. Februar d. J. Nr. 3085, wonach die Führer der zum Markt gebrachten Schweine im Besitz von Gesundheitszeugnissen für die letzteren sein müssen, aufgehoben.

Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 9. November v. J. Nr. 27,319 wird zugleich angeordnet, daß die Bestimmung des §. 33 der Verordnung vom 17. Dezember 1895 auf solches Handelsvieh beschränkt wird, welches in das Großherzogthum eingeführt wird. Thiere, welche in das Großherzogthum eingeführt wurden, werden daher nur dann zum Markte zugelassen, wenn bezüglich derselben der Nachweis erbracht wird, daß sie einer ständigen Quarantäne unterstanden und nach Ablauf derselben von Großh. Herrn Bezirksstierarzt für seuchenfrei befunden worden sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 15. April 1897.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Ruhbaum.

**Die staatliche Prämierung von Rindvieh betr.**

Nr. 10,786. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen im Amtsblatt Nr. 37 und Nr. 44 d. J. bringen wir zur Kenntniß, daß die staatliche Prämierung von Rindvieh für den diesseitigen Amtsbezirk am

**Samstag den 8. Mai 1897, Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
in Berghausen

stattfinden wird.

Die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Thiere spätestens bis zum 1. Mai bei dem Bürgermeisteramt des Wohnortes anzumelden.

Für Farren, welche gemäß der Vorschrift in Ziffer 6 der Grundbestimmungen für die Prämierung (siehe Amtsblatt Nr. 37 und Nr. 44 d. J.) die Tuberkulinprobe bestanden haben müssen, ist der bezügliche Nachweis durch eine Bescheinigung eines approbirten Thierarztes zu erbringen, welche der Anmeldung zur Prämierung angeschlossen, oder dem Vorsitzenden der Prämierungskommission anlässlich der Vorführung des betreffenden Thieres vorgezeigt werden kann.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmelde Listen für Farren sowie für Kühe und Kalbinnen einzutragen und diese Listen bis längstens 3. Mai hierher vorzulegen, sowie den angemeldeten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zu der bestimmten Zeit mit ihrem Vieh am Prämierungsort sich einzufinden haben.

Die angemeldeten Thiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte erteilt wird, auszustellen.

Durlach den 18. April 1897.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Ruhbaum.

**Formular zur Anmeldung von Farren.**

N. o. des Anmeldenden.	Name des Anmeldenden.		des Farren		Abstammung.	Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Klasse.			

**Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.**

N. o. des Anmeldenden.	Name des Anmeldenden.		der Kühe		Abstammung.	Trächtigkeit.	Wie viel mal gefalbt.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Klasse.					

**Die Verhütung von Ausschreitungen bei den sogenannten Maifuren betreffend.**

Nr. 11,213. Wie in früheren Jahren werden die Ortspolizeibehörden auch für dieses Jahr beauftragt, den bei sogenannten Maifuren nicht selten vorkommenden nächtlichen Ausschreitungen entgegen zu treten.

Namentlich ist das Betreten der Wirtschaften schon während der Nacht und Morgens 5 Uhr als Polizeistundübertretung zu behandeln. Jeder Wirthshauslärm an den Sonntagen Morgens ist zu unterdrücken. In den Gemeinden, welche durch nächtliche Maifurgäste besucht zu werden pflegen, sind die Polizeidiener nach Bedarf durch Nachtwächter zu unterstützen.

Durlach den 21. April 1897.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Ruhbaum.

**Bekanntmachung.**

**Die Abhaltung von Obst- und Gartenbaukursen für Frauen und Mädchen betreffend.**

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, Unterrichtskurse in Obst- und Gartenbau für weibliche Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung abzuhalten.

Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen:

1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur insoweit erteilt, als es zum besseren Verständnis unbedingt erforderlich ist.
2. Die Zahl der an einem Kurs Theilnehmenden ist auf 20 festgesetzt.
3. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Soweit es die verfügbaren Räume der Anstalt gestatten, werden die Teilnehmerinnen in der Obstbauerschule Wohnung und Kost gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M. erhalten. Unbemittelten kann der Kostbeitrag nachgelassen werden. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten dritter Klasse ganz oder theilweise ersetzt werden.
4. Zur Theilnahme an diesen Kursen sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt.

Dieses Jahr wird ein solcher Kurs in der Zeit vom 10.—19. Mai abgehalten. Frauen und Mädchen, welche gesonnen sind, sich an demselben zu betheiligen, werden ersucht, ihre Bewerbung bis zum 1. Mai d. J. unter Vorlage eines Leumundzeugnisses schriftlich bei uns einzureichen, von wo ihnen auch jede weitere Auskunft gerne erteilt und auf Verlangen ein ausführlicher Unterrichtsplan zugelandt wird.

Augustenberg (Post Grözingen bei Durlach), 5. April 1897.

**Großh. Obstbauerschule Augustenberg:**  
C. Vach.

**Bekanntmachung.**

**Den Anfang des Unterrichts in der Volksschule betr.**

Nr. 163. Der Unterricht für das Schuljahr 1897/98 beginnt am **Montag, 26. April.** Die Schüler, welche bisher schon die Schule besucht haben, haben sich an diesem Tage Vormittags 8 Uhr in ihren bisherigen Klassenzimmern einzufinden, während die neuereitretenden, bereits angemeldeten Schüler sich Nachmittags 1 Uhr in der Schule zur Eintheilung in ihre Klassen einzustellen haben.

Durlach den 23. April 1897.

**Das Rektorat der Volksschule:**  
Specht.

**Bekanntmachung.**

**Den Anfang des Unterrichts an der höheren Töcherschule betreffend.**

Nr. 164. Das neue Schuljahr beginnt für die höhere Töcherschule am **Montag den 26. April.** An diesem Tage, Vormittags 9 Uhr, findet die Anmeldung und Prüfung der neuereitretenden Schülerinnen im Lokal der Töcherschule statt; die bisherigen Schülerinnen haben sich am gleichen Tage Vormittags 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Durlach den 23. April 1897.

**Der Vorstand der höheren Töcherschule:**  
Specht.

**Bekanntmachung.**

**Den Anfang des Fortbildungsunterrichts im Schuljahr 1897/98 betr.**

Nr. 165. Das Schuljahr 1897/98 nimmt für den Fortbildungsunterricht am

**Mittwoch den 28. April**

seinen Anfang.

Die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuch der Fortbildungsschule

gesetzlich befreit oder von solchem durch Entschließung des Kreisrathes entbunden sind, an dem genannten Tage Nachmittags 1 Uhr Theilnahme am Fortbildungsunterricht im Schullokal einzufinden. Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren haben die erstmals zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brod befindlichen Kinder — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufnahme anzumelden.

Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gewähren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft. Dabei wird bemerkt, daß nur solche auswärtige Schüler, die während ihrer Lehr- oder Arbeitszeit ihren Wohnsitz hier haben, in die hiesige Fortbildungsschule aufgenommen werden können.

Durlach den 23. April 1897.

Der Ortschulrath der Stadt Durlach:

J. B.:  
Chr. Bull.

### Nußholz-Verkauf

im Domänenwald Hagenschick. Großh. Bezirksforst Pforzheim verkauft aus Domänenwald mit Borgfristbewilligung am

**Montag den 3. Mai d. J.,** Morgens 9 Uhr, im Seehaus:

a) durch schriftliche Angebote:  
(Loose Nr. 101—221) 213 Nadelstämme I. u. II. Klasse, 633 dito III., 3960 dito IV., 620 dito V. Kl., 472 Nadelstämme (meist weichtann. Starkholz) und 21 Säghorlen. Die Angebote pro Festmeter für einzelne Loose sind bis längstens zum Termin verschlossen, mit Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ einzureichen.

b) Hierauf durch Versteigerung:

(Loose Nr. 301—420) 5 Spaltstämme, 65 Nadelstämme I. u. II. Klasse, 114 dito III., 573 dito IV. und V. Klasse, 26 Lärchen I. und II. Klasse, 117 Nadelstämme und 57 Säghorlen.

Angebotsverzeichnisse für die Submission und Listenauszüge durch die Bezirksforsterei, sowie auf dem Seehaus.

Die Forstwärter Maier, Messerschmidt und Kramer auf Seehaus, Künzle in Pforzheim, Keller in Gutingen und Bauer in Niefern zeigen das Holz auf Verlangen vor.

### Straßenbauarbeiten.

Für die Fahrbahnverhärtung der Landstraße Nr. 13, Strecke km 5,4—7,8 zwischen Durlach und der Einmündung des Kreisweges Nr. 32a jenseits des Ortes Grözingen sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

- Lieferung von 225 cbm Gerüststeinen aus Kalk oder Sandstein;
- Herstellung von 1250 qm Gerüst nebst der erforderlichen Erdbarbeit;
- Beifuhr von 1120 cbm Porphyr-schotter und 200 cbm Kleinschlag von der Eisenbahnstation Grözingen.

Angebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

**Donnerstag den 29. April d. J.,** Vormittags 10 Uhr,

bei der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße Nr. 25, abgegeben werden, wofür auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

### Bekanntmachung.

Die Bachschau an der Pfing betr. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am

**Dienstag den 27. April,** Vormittags 9 Uhr,

die Bachschau beim Wehre der Patronenfabrik Grözingen beginnt mit Fortsetzung bis zur oberen Blankenlocher Gemarkungsgrenze.

Berkbesitzer und sonstige hervorragende Betheiligte werden hiezu mit der Aufforderung eingeladen, etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken zur Geltung zu bringen.

Durlach, 22. April 1897.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:

Ch. Bull.

### Tagesordnung

als  
Einladung zur Sitzung  
des

**Bürgerausschusses**

am

**Mittwoch, 28. April,**

Nachmittags 5 Uhr, im großen Rathhause.

Einzigiger Gegenstand:

Die Dotation der Bürgermeisterstelle.

Man ersucht um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Durlach, 22. April 1897.

Der Gemeinderath:

J. B.:

Ch. Bull.

Der auf nächsten Montag den 26. April d. J. festgesetzte

### Biehmarkt

findet statt.

Durlach, 20. April 1897.

Der Gemeinderath:

J. B.:

Ch. Bull.

### Weingarten.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung läßt am

**Donnerstag den 29. April 1897,** Abends 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Weingarten Gemeindevorstand Ludwig Böcker, als Vormund für Jakob Heinrich Schneider hier, dessen nachbeschriebene Liegenschaften zu Eigentum öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erteilt werden wird, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

**Beschreibung der Liegenschaften:**

- 1 Viertel 81 Ruthen 50 Fuß Acker auf dem Heuberg, neben Frz. Spohrer und Jakob Fell-eisen, Schätzungspreis 180 M.
- 1 Viertel 10 Ruthen Acker im Sandfeld, einerseits Wald, andererseits Gewann, Schätzungspreis 180 M.
- 3 66 Ruthen Weinberg im Offenstiel, neben Jakob Höhn und

Und. Scholl, Schätzungspreis 250 M.

Die Versteigerungsbedingungen liegen von heute an bis zum Versteigerungstag beim Bürgermeisteramt hier zur Einsicht auf.

Weingarten, 14. April 1897.

Das Bürgermeisteramt:

Franz Zech.

Koch, Rathschr.

### Langensteinbach.

### Nußholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus ihrem Gemeindegewald am

**Mittwoch den 28. April** mit Borgfrist bis 1. Sept. d. J.:

10 Stück Waquereichen IV. und V. Klasse, 3 forlene Säglöße IV. Klasse, 3 tannene Säglöße IV. und V. Klasse, 13 Birken, 78 Stück eichene Stumpen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr bei der Ziegelei hiezu.

Langensteinbach, 22. April 1897.

Der Gemeinderath:

Spiegel, Bürgermeister.

G. Udele.

### Durlach.

**Zwang-Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werde ich

**Samstag den 24. April,** Vormittags 10 Uhr,

Zehntstraße 2 dahier: 2 Kommode, 2 Chiffonniers, 1 Schreibkommode, 1 Nähmaschine, 1 aufgemachtes Bett und 2 goldene Ringe

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 23. April 1897.  
Göbel, Gerichtsvollzieher,  
Zehntstraße 2.

### Privat-Anzeigen.

Eine Mandarben-Wohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute auf 23. Juli zu vermieten  
**Auer Straße 4.**

In meinem Neubau sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher auf den 23. Juli zu vermieten  
**Johann Zipper, Amalienstr.**

**Herrenstraße 4** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten.  
Näheres bei  
**Julius Bull, Metzger.**

**Hauptstraße 47, 3. Stock** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf den 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Steinbrunn zur Krone.**

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten bei  
**Joh. Semmler, Zimmerstr.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Speicher, Keller, Wasserleitung ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Ein Felsenkeller** am Hohenwettersbacher Weg ist auf 1. Mai zu verpachten  
**Leopoldstraße 15.**

### Gesucht

von einem Beamten 3 Zimmer, Küche und Zubehör per Mai in einem Neubau. Gefl. Off. unter A. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

### Vogelzüchter

und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: **«Ceres»**, anerkannt bestes gebrauchsfertiges **Aufsuchtfutter für Canarien** und andere Vögel, à Dose 65 Pfg. **«Exquisit»**, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes, Feinfutter für **Nachtigallen, Schamadrosseln, Spott-drosseln, etc.**, à Dose 75 Pfg., erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten **Voss'schen Vogelfutter-Spezialitäten** für alle einheim. und fremdl. Vögel, **Voss'schen Milbenfänger** u. s. w. in Durlach bei

**F. W. Stengel.**

Umsonst dort »Der kleine Rathgeber« zur Vogelpflege.

Illustr. Käfig- u. Utensilien-Katalog, sowie Vogel-Vorraths- und Preisliste versendet gratis u. franco. Hofflieferant Gust. Voss, Vogel-Grossh. u. Käfigfabrik Köln a. Rh.

### Welchhorn,

per 2 Btr. = Sack M. 11.— mit Sack, bei

**Philipp Luger.**

### Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomben, Zahnoperationen u. s. w.

von  
**Carl Krane,**

Karlsruhe, Amalienstr. 19, vormals B. L. Schwaab.

**Eine Gaisse mit Jungen** und 1/4 Viertel Blaufliege zu verkaufen  
**Basler Thor 11.**

**4 Gaisse sammt Jungen** sind zu verkaufen  
**Güterbahnhofstraße 3, Hinterhaus.**

**Cognac, Schaumweine, Wein, vorzüglicher Frankwein, wein, empfehlend zum Schenken, Wilhelm Langenhein, A. u. c.**

**Rothe Prachtbetten** m. ll. unbed. Fehln., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Stiff, reichl. m. weich. Bettf. gef., zufl. 12 1/2 M., Hotelbetten 15 1/2 M., Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Lad. Prachtv. Halbweiser Lamon-Halbdannen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Wfd. z. Oberbett), à Wfd. 2.35 M. Nichtv. zahle Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis. **A. Kirschberg,** Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

**Ein solider Arbeiter** kann Wohnung erhalten  
**Kelterstraße 28.**

In meinen Neubauten an der Weingarter Straße sind auf 1. oder 23. Juli Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern sammt Zugehör zu vermieten; auch kann Garten dazu gegeben werden. Näheres bei

**Karl Dumbert, Eisenbad.**

Ein trockener **Shuppen** oder **Remise**, nicht unter 3 Meter lang und 2 Meter breit, in der Nähe des Bahnhofs wird **sofort** zu mieten gesucht. Offerten unter P. M. 100 an die Expedition d. Bl.

# N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Confections-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenkleider.

## Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bezart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

**Complete Anzüge** in den allerneneften Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Hammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mf.

**Frühjahrs- und Sommer-Paletots**, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mf.

**Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen**, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mf.

**Confirmanden-Anzüge** in Buckskin, Cheviot und Hammgarn

zu 13, 14, 15, 17, 18, 20 bis 35 Mf.

**Knaben-Anzüge**, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,

zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mf.

**Radfahrer-Anzüge** mit Bumphose, schon von 15 Mf. an.

Der Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

# N. Breitbarth,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrafen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gef. zu besichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gef. zu besichtigen.

## Fragt Euren Arzt

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

## über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Ausserdem in den besseren Handlungen.

Vorräthig in der Einhorn-Apotheke.

Haupt-Depôt: Gebr. Jost Nachf. Karlsruhe.

### Maßtatter Sparochherde,

transportable Waschkessel, alle Sorten Oefen, rohe, geschliffene und emailirte Kochgeschirre, Küchen & Haushaltungs-Einrichtungen, eiserne Gartenmöbel, Schaukarren & Fackkarren, Saugpumpen & Saugvertheiler, sowie alle Arten landwirthschaftliche Maschinen und Geräte empfiehlt billigt

Firma K. Leussler am Brunnenhaus.

### Ich habe mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis

in Ettlingen niedergelassen und wohne im Gasthaus zum Hirsch.

Sprechstunden von 8-9 Uhr Vormittags, 2-4 Uhr Nachmittags.

Dr. med. H. Voegelin, prakt. Arzt,

seither Assistent des Herrn Medizinalrath Dr. Baumgärtner in Baden-Baden.

### Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegige Bedarfszeit.

Derselbe zeichnet sich aus durch große Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S. Ferner empfehle prima Parquetbodenwische etc.

Ferd. Böhrer, Kelterstraße 24.

### Haupt-Agenten-Bejud.

Eine bedeutende Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht gegen hohe Bezüge für Durlach einen gewandten und thätigen Vertreter, welcher in besseren und mittleren Kreisen Zugang hat. Gest. Offerten unter A. A. 105 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten.

### Einige tüchtige Schleifer, sowie einige Dreher

auf Fahrradtheile werden für sofort gesucht.

Akkordlohn 25 bis 35 Mark pro Woche.

### Wanderer-Fahrradwerke

vorm. Winkhofer & Jaenicke,

Chemnitz-Schönau (Sachsen).

## Amalienbad Durlach.

Es diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß unsere

### Bade-Anstalt

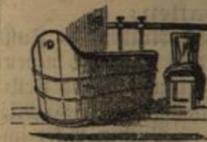
bei ermäßigten Preisen eröffnet ist.

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein

Schachtungsvoll

Carl Weiss Erben.

NB. Badelarten von 1896 haben für die diesjährige Saison Gültigkeit.



**Geschäfts-Empfehlung.**

**Die Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt**

von  
**C. Bardusch in Ettlingen**

empfehlte sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im  
Waschen und Bügeln von  
**Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art,**  
Vorhängen u. s. w.  
in tadelloser Ausführung.

Schonendste Behandlung. Prompte Bedienung. Preise billigt.  
Wagen jeden Mittwoch in Durlach.

Bestellungen erbitte mir gest. per Post oder durch Herrn Alb. Kaspar,  
Güterbahnhofstraße 4 II., links, zu übermitteln.

Pariser Neubüglerei.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Ca. 6 Zimmer mit Zubehör, am liebsten kleineres Haus zum Alleinbewohnen mit Garten zu mieten gesucht auf 1. Juli. Offerten besorgt die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 5 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. oder 23. Juli zu vermieten  
**Ettlinger Straße 4.**  
Ebendasselbst ist ein fein möb- lirtes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten.

**Lammstraße 40** ist eine kleine Wohnung zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

**Hauptstraße 42** (am Markt) 2. Stock Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten.  
**Karl Walz.**

**Tüchtige Schleifer und Dreher,**  
auf Fahrradseite geübt, werden für dauernde und gutlohnende Accordarbeit (Schleifer 25-30 M., Dreher 20-25 M. Verdienst pro Woche) von größerer Fahrradfabrik sofort gesucht.  
Offerten unter **W. V. 333, Invalidendank Chemnitz i. S.** erbeten.

40 Hauptstraße 40.

**Stengel, F. W., in Durlach**

empfehlte: **Div. Suppeneinlagen von Knorr, Reis, Gerste, Sago, grüne Kern, sowie: apiocca und Gries; auch Erbsen, Bohnen, Linsen**  
in nur gutkochenden Qualitäten.  
**ingemachte Preiselbeeren, Essiggurken, Tafelsenf, Wild-, Wein-, einfachen und Doppel-Essig.**  
**udeln und Ital. Maccaroni, Ia. amerik. Dampfäpfel, Zwetschgen, Apfel- und Birnenschnitze.**  
**esundheits-, Gewürz- u. Vanille-Chocolade, Cacao, Thee, Vanille und sämtliche Gewürze, Mandeln und Rosinen etc.**  
**mmenthaler-, Limburger-, Rahm-, Gesundheits-Käse und Sardellen.**  
**iqueure in div. prämiirten Sorten, Kirsch- und Zwetschgenwasser, Rum, Arac, Cognac und Punschessenzen zu civilen Preisen.**

**SCHENKEL**

**Ed. Printz,**  
Karlsruhe.  
Größtes Etablissement in Süd- deutschland für  
**Färberei**  
und  
**chem. Reinigung**  
von  
**Herren- und Damen- garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl.**  
Annahmestelle:  
in Durlach bei F. Marquard, Hauptstraße 14.

Die  
**besten, billigsten, solidesten**  
**Möbel!!**  
kauft man nur von  
**Jul. Weinheimer,**  
Karlsruhe,  
81/83 Kaiserstraße 81/83.  
Günstige Gelegenheit für Braut- leute und zu Gelegenheits- Einkäufen.

**P. H. Juhoffen**  
Königl. Hoflieferant:  
**Kaffee-Röst- Anstalten**  
Bonn und Berlin.

**Bären-Kaffee**

Bester im Gebrauch billigster  
**echter Bohnenkaffee.**  
In 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in  
Durlach bei W. Richard,  
Ed. Seufert Nachf.,  
Anb. Ernst Mäucher.  
Grödingen bei J. F. Wagner.

**Zuntz**  
Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee, à 2.-, Ha. gebr. Java-Kaffee, à 1.90,  
Haushalts-Kaffee, à 1.80, Wiener Mischung, à 1.70  
per 1/2 Kilo.  
in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei  
**G. F. Blum.**

Ein größeres Asphalt- und Cementgeschäft, Cement- röhrenfabrik mit Ausführung von Kanalarbeiten, sucht für hiesigen Platz tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Offerten sub G. St. an die Ex- pedition dieses Blattes.

**Didrübem,**  
ca. 40 Zentner, sind zu verkaufen  
Hauptstraße 56, Durlach.

**Grödingen.**  
**Geschäfts-Nebernahme & Empfehlung.**

Theile hiermit einem verehrl. Publikum, besonders meiner werthen Nachbarschaft mit, daß ich die **Bäckerei & Spezerei- handlung** von Hrn. A. Künfel käuflich erworben habe.  
Mit dem Bestreben, meine werthen Abnehmer durch gute und schmackhafte Waare, sowie durch reelle Bedienung zu befriedigen, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Achtungsvoll  
**Jakob Rapp,**  
Bäckermeister.  
Grödingen, 23. April 1897.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen an- erkannten, garantiert vorzüglich guten  
**Bettfedern**  
versendet die bekannte Firma  
**C. F. Kehnroth, Hamburg.**  
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern	per Pfund	à 0.60.
sehr gute Sorte	"	" 1.25 u. 1.40.
daunenreiche Sorte	"	" 1.60 u. 1.75.
schöne weisse Federn	"	" 2.- u. 2.20.
hochfeine dto.	"	" 2.35 u. 2.85.
Daunen (Flaum)	"	" 2.50, 2.75 u. 3.-.
weisse Daunen	"	" 3.75 u. 4.25.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Das längstbewährte und das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder- Er- haltungsmitteln ist unirechtig das Schußmittel Marke Büffelhaut.  
Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf  
**Täuschung**  
berechnete Namen und Marken irre- führen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke "Büffelhaut" aufgedruckt sein muß.  
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:  
Durlach: G. F. Blum.  
" Ferd. Böhrer.  
" Ph. Luger.  
" Max Richard.  
Bergshausen: Karl Rude.  
Grödingen: J. F. Wagner.  
Jöblingen: Jul. Fabry.  
Söllingen: F. F. Wall.  
Weingarten: Raf. Schmidt.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche ist an eine einzelne Person oder kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten  
**Mühlstraße 2, 3. Stock.**

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Näheres  
**Kronenstraße 6 im Laden.**

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Heute Abend Singstunde. Vollzähliges Erscheinen im Hinblick auf den bevorstehenden Ausflug notwendig. —

Nächsten Montag Monatsversammlung. Tagesordnung im nächsten Wochenblatt.

Der Vorstand.

**Schwaben-Verein Eintracht Durlach.**



Samstag den 24. April, Abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Jähringer Hof

Monatsversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

**Turnerbund Durlach.**

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere werthen aktiven und passiven Mitglieder zu der am kommenden

Sonntag, den 25. April stattfindenden

**Turnfahrt**

turnfreundlichen einzuladen. Sammlung Morgens 6 Uhr vor der Wohnung des H. Vorstandes Karl Frankmann. Abmarsch über Söllingen durch den Wald nach Stupferich, von da durch den Mittnerwald über den Thurnberg zurück.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

**Arbeiterbildungsverein.**

Sonntag den 25. d. M., Vormittags halb 9 Uhr beginnend, findet im Lokal (Alter Feig) unsere

vierteljährlichen Versammlung statt, wozu die verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladet

Der Vorstand.

**Freim. Feuerwehr Durlach.**

Von der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehrgesellschaft in Karlsruhe, welche am 15., 16. und 17. Mai d. J. gemeinschaftlich ihr

50jähriges Jubiläumstfest begehen, ist uns Einladung zugegangen. Wir ersuchen daher diejenigen Mitglieder, welche sich bei diesem Feste betheiligen wollen, sich längstens bis 25. ds. Mts. bei dem I. Adjutanten anzumelden.

Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Kommando:

J. B.:

Max Eglan.

Karl Breiß.

**MAGGI'S** Suppenwürze  
ist frisch eingetroffen bei  
Philipp Luger.

**Reines Schweinefett,**  
pr. Pfund 80 J., bei  
Karl Dill, Restauration.

**Dankagung.**

Für die vielen Glückwünsche, welche mir anlässlich der Wahl zum Bürgermeister der Stadt Durlach zugehen, sowie für den ehrenvollen Fackelzug und das Festbankett sage ich der ganzen Einwohnerschaft, sowie den tit. Vereinen verbindlichsten Dank.

Dr. Reichardt, Gr. Notar.

**Festhalle Durlach.**

Sonntag den 25. d. M.:

**GROSSES CONCERT.**

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Durlacher Instrumental-Musikvereins unter Leitung ihres

Dirigenten Herrn A. Weber.

Anfang präzis 8 Uhr. — Eintritt 20 Bfa.

NB. Vereinsmitglieder haben bei Vorzeigen der Mitgliedertarte freien Eintritt.

Heute (Freitag):

**Frische Leber- & Griebenwürste,**

Sonntag früh:

**Frische Bratwürste**

bei Adlerwirth Jung.

Heute Abend:



**Frische Leber- und Griebenwürste**

empfehlen

J. Steinbrunn zur Krone.

**Weinrosinen & Corinthen,**

größte Auswahl, billigste Preise, bei

Philipp Luger.

Rammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Marktplatz.

**Badische Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
in Karlsruhe.

Lebens-, Sterbkassen- und Militärdienst-Versicherung.  
Kinder- und Altersversorgung.

Wichtige Beiträge. Günstige Bedingungen.  
Aber Ueberschuß den Versicherten.

**KREBS  
FETT**

Erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Bfa. sind zu haben:

- Durlach: F. Barié jr.
- Ed. Seufert Nachf., Inh.: G. Mändle.
- F. W. Stengel am Markt.
- Grödingen: Consumverein von Frz. Fissler.
- Ludw. Hch. Scheidt.
- Königsbach: L. Wenz.
- Untergrombach: Leonh. Schmitt.
- Seingarten: Aug. Holdt.
- Th. Riedel.
- Bischofsingen: Phil. Netscher.

**Neu,** einige Zentner, und **Stroh** zu verkaufen  
Kelterstraße 21.

**Neu,** ca. 20 Zentner, hat zu verkaufen  
Friedrich Selter,  
Wagner in Aue.

**Zimmer,** ein möbliertes, parterre, an einen anständigen Herrn sogleich oder später zu vermieten. Näheres  
Ettlinger Straße 13.

**Dung**  
ist zu verkaufen  
Zehntstraße 6.

**Zu vermieten**

auf 23. Juli eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Glasdachstuhl und allem Zubehör (Wasserleitung) in angenehmer Lage der Stadt. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist wegen Verletzung sofort zu vermieten  
Jägerstraße 6, Neubau.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres  
Hauptstraße 1 im Laden.

Zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern sammt Zugehör sind auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen Kilsfelderstr. 3 d, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Waschküche mit Wasserleitung, Keller und Speicher ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten  
Rammstraße 6.

**100 Bohnenstücken** und 3 kleine Pumpbrunnen werden billig abgegeben  
Gröninger Straße 2 a.

**Kleider jeder Art** werden gewaschen und gefärbt von  
Heinrich Klenert,  
Färbermeister, Hauptstraße 52.

**2 tüchtige Bauschlosser** sofort gesucht bei  
K. Herr, Schlossermeister.

**Frauenarbeitschule Durlach.**

Am 3. Mai d. J. beginnt die neue Unterrichtskurs der Frauenarbeitschule im Hand- und Maschinenbau, sowie im Weißsticken, welcher bis zum 31. Juli dauern wird.

Anmeldungen hiezu sind im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten zu machen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt werden kann.

Der Beirath des Frauenvereins: Specht, Stadtpfarrer.

**Arbeiter,**

10—12 ordentliche, finden bei guter Bezahlung Beschäftigung der Glaceledergerberei von  
Hugo W.

**Schönes fettes Rindfleisch** (eine Rothschlachting) wird morgen (Samstag) ausgehauen bei

Jak. Bossert,  
Kalkofenstr. 3.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei  
Franz Seyvert, Bäckermeister.

**Kammfett,**

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 J., M. 1.— und M. 2.—, sowie offen stets vorräthig bei

Heinrich Döttinger.

**Herrenanzugstoffe, Damenkleiderstoffe, Manufaktur- & Modewaaren.**

**Musterlager in Durlach:**  
Schwanenstraße 1 im 2. Stock.

Zur bevorstehenden

**Bauzeit**

empfehle meine selbstgefertigten

**Kaminthüren,**

D. R. G. M. Nr. 59,563, zu billigstem Preis.

K. Herr, Schlossermeister.

**Hauptstraße 9** gegenüber der Kaserne sind auf 1. Mai 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

**Klaunenöl,**

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölfabrik von S. Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben bei Herrn

J. Hauswirth.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 25. April 1897.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Vikar Schäfer.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern des I. Stadtpfarramtes.  
Vormittags 11 Uhr: Kirchengemeindeversammlung.  
Nachmittags: 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmertle.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvikar Böhmertle.

**Friedens-Kapelle.**

Sonntag, 25. April 1897. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
12. April: Lina Katharina, Bat. Alois Schwab, Fabrikarbeiter.  
21. „ Robert Heinrich, Bat. Karl Luz, Schlosser.  
Gestorben:  
23. April: Gabriel Fleischmann, Holzbof-aufsicher, 61 Jahre alt.  
Redaktion, Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach.